

Landesvorsitzende

Irmtrud Dethleffs-Niess
Landesvorsitzende des RLV
Baden-Württemberg.
Langenbergstr. 17
71665 Vaihingen 12
Tel.: 07042/24087
e-mail: landesvorsitz@rlv-bw.de

15.11.2011

Stellungnahme des RLV zur Einführung der Kompetenzanalyse AC

Knüppel aus dem Sack – Aktionismus der Kultusministerin auf dem Rücken der Realschule

Nachdem die Realschule seit dem Regierungswechsel von Seiten des Kultusministeriums nahezu konsequent totgeschwiegen wird – unser Appell nach Einlösung der Wahlversprechen ist ebenso verhallt wie die Forderung nach Entlastung dieser bis zum Anschlag belasteten Schulart- packt die Kultusministerin Warminski-Leitheußer weiter drauf und verfügt für die Realschulen ein Programm ohne klare Rahmenbedingungen. Innerhalb weniger Tage müssen die Schulleiter Kolleginnen und Kollegen melden, die dafür zur Verfügung stehen, ohne dass die Konditionen geklärt sind.

Verordnet wird ab dem laufenden Schuljahr die Durchführung einer „Kompetenzanalyse AC“ in Klassenstufe 8, nach dem Vorbild der Hauptschule. Gemessen werden sollen soziale Kompetenzen der SchülerInnen im Assessmentverfahren, wie es in der Industrie bei Bewerbungsverfahren üblich ist. „Dies wird nicht abschätzbare Auswirkungen haben für die SchülerInnen sowie die Arbeitszeit der Kolleginnen und Kollegen“, so die Landesvorsitzende Dethleffs-Niess heute.

„Dieses Verfahren zur Messung sozialer Kompetenzen ist hinsichtlich des Berufswahlprozesses unserer SchülerInnen eine gute Sache und ein hervorragendes Instrument um Defizite frühzeitig festzustellen. Es verfehlt seine Wirkung allerdings völlig, wenn daraus nicht individuelle Fördermaßnahmen und ein entsprechender Trainingsrahmen abgeleitet werden. Genau hier liegt der Knackpunkt“, so die Landesvorsitzende weiter.

„Statt vorzupreschen und die Realschulen mit weiteren Maßnahmen zu überfordern, muss vorab geklärt sein, welche Fördermaßnahmen erfolgen- und in unser Schulcurriculum implementiert werden sollen. Es kann nicht angehen, dass immer mehr und weiter auf uns abgeschichtet wird, wo eine deutliche Entlastung angezeigt ist“, so Dethleffs-Niess. Es fehlt uns außerdem jegliches Verständnis dafür, dass die Ministerin, welche immer wieder ankündigt „genau hinzuhören“ und „gute Schule von unten wachsen“ zu lassen von den Schulen verlangt, dass dies weitgehend zusätzlich zum Unterricht und bereits in diesem Schuljahr umgesetzt werden muss.

„Wir werden diesen Top-down-Prozess nicht hinnehmen, der für unsere Kolleginnen und Kollegen erneut eine zusätzliche Belastung darstellen wird und zu dem keinerlei Zusage und Klärung besteht hinsichtlich von Folgemaßnahmen für unsere SchülerInnen“, erklärte Dethleffs-Niess.